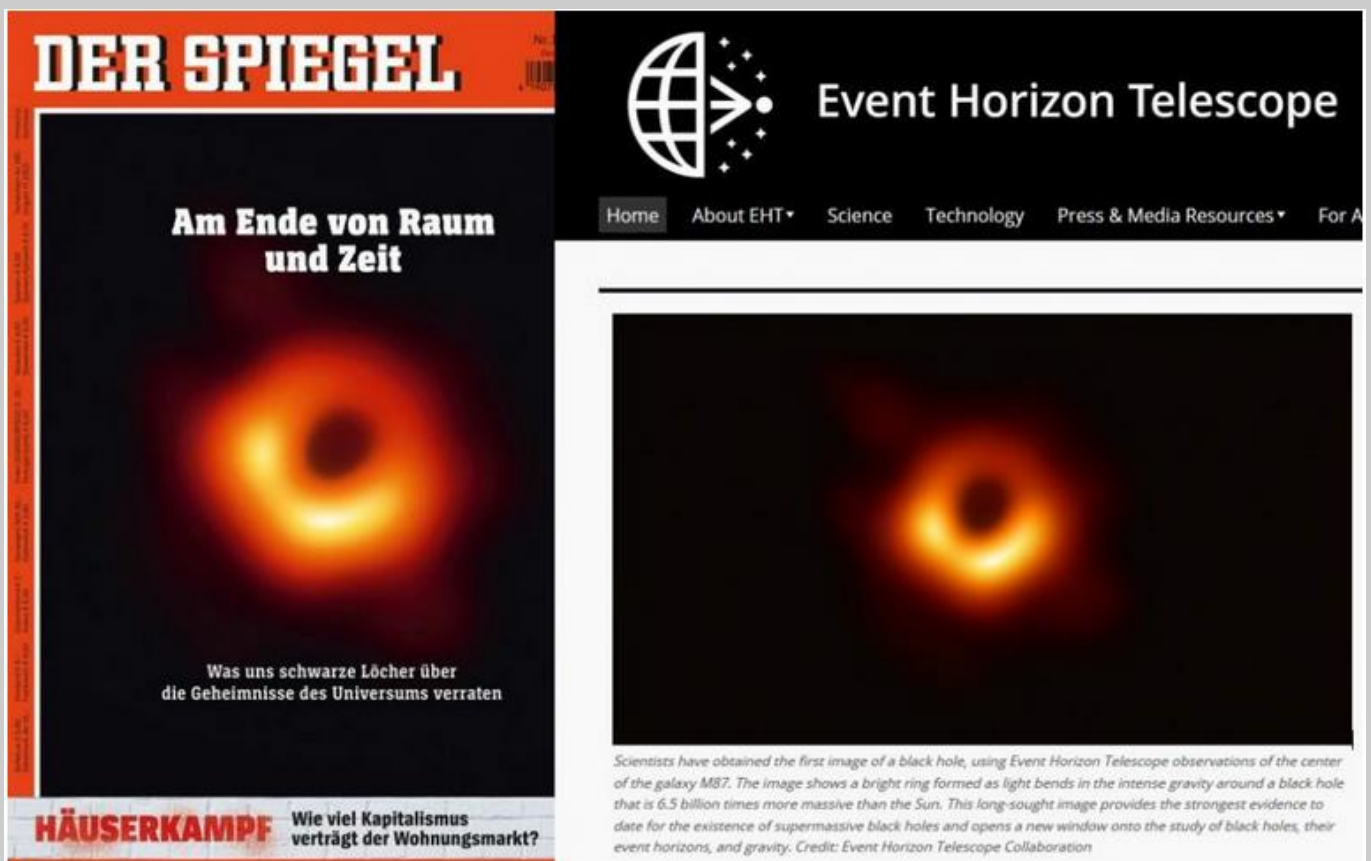


Was liegt hinter dem Ereignishorizont?

Alle Wahrheit .. *ist* .. *einfach*. Eine zweifache Lüge. Nietzsche

Das Universum der Physik scheint einer gleichmäßig schwingenden Glocke zu ähneln:

Erstaunlich einfach und vorhersagbar (Turok 2016), ähnlich der Sphärenmusik, die sich Pythaoras von Samos vorgestellt hatte. Wir lauschen den Tönen von Churyumov-Gerasimenko, der bei 20-40 Millihertz schwingt, etwa 15 Oktaven tiefer als menschliche Stimmen. Oder lesen von Gravitationswellen oder Geister-„Teilchen“ (Higgs-Boson), oder bestaunen das Klang-Bild eines kreisenden Ereignishorizontes, der aus einem riesigen Daten-Puzzle zusammengesetzt wurde.



Hätte das schwarze Loch dem Spiegel ein Geheimnis verraten, stünde auf dem

Titelblatt eine andere Überschrift. Denn wo genau sollte das Ende liegen, wenn sich Unfassbares in gänzlich Unbekanntes wandelt? Bilder:

<https://eventhorizontelescope.org>, *Der Spiegel*, Nr. 16. 13.04.2019

Wir glauben immer mehr zu wissen

Aber jede neue Erkenntnis zeigt uns nur die Unendlichkeit unseres Unwissens. Trotz der immer wieder geweckten Sehnsucht nach einer Weltformel, an die wir glauben dürften. Die uns alles erkläre, weil sie das „Komplexe“ der dynamisch-lebenden Realität in etwas Kompliziertes“, beherrschbares, verwandeln würde. So wie einst „Blitz und Donner“ durch „Thor’s Hammer und Streitwagen“ erklärt wurden. Solche Wahrheiten beruhigen, weil das Chaotische und Ungreifbare durch die Opfergaben der Hohepriester des Wissens günstig beeinflusst werden kann.

Mehr:

Fragen / Alles oder Nichts